

Alpenkonvention: Innsbruck News

Herausgeber: Stadt Innsbruck und der Oesterreichische Alpenverein

Editorial

Durchstarten mit dem Österreichischen Vorsitz

In wenigen Tagen, am 6. März 2005, jährt sich zum 10. Mal der Tag des In-Kraft-Tretens der Alpenkonvention. Dieser Tag wird Gelegenheit bieten, sine ira et studio darüber nachzudenken und zu bewerten, was seither gelungen ist und was (noch) nicht erreicht werden konnte!

Der Österreichische Vorsitz im Rahmen der Alpenkonvention ist dabei, der Arbeit der nächsten zwei Jahre Konturen zu geben. Mitte März 2005 findet in Wien ein informelles Treffen mit den Beobachterorganisationen statt, Ende April geben sich die Delegierten der Vertragsparteien und Beobachter bei der 30. Sitzung des Ständigen Ausschusses in Villach die Ehre. Ein Nachfolger für den scheidenden Generalsekretär a.i. Noël Lebel konnte nicht gefunden werden. Inzwischen führt Herr Schleicher-Tappeser statutenkonform unbefristet die Geschäfte. Die größte Herausforderung wird wohl darin bestehen, die bei der Ratifizierung säumigen Vertragsparteien von der Notwendigkeit derselben für das Gesamtgelingen der Alpenkonvention zu überzeugen.

Ein weiterer Schritt zur Umsetzung der Protokollinhalte war am Aschermittwoch die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding zwischen dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention und dem Via Alpina-Präsidenten, Bundesminister a.D. Dr. Ernst Strasser, in Innsbruck. Damit erhält ein innovatives Weitwanderwegprojekt durch die Alpen, von Monaco bis Triest, welches sehr viele Bergdörfer, Tourismusverbände, Arbeitsgebiete von alpinen Vereinen, HüttenwirtInnen, usw. also mit direkter Bodenhaftung betrifft, die Anerkennung und Unterstützung durch die Alpenkonvention.

Im Land Tirol wird die aktive Befassung mit dem Thema Alpenkonvention auch in diesem Jahr nicht abreißen. Vorerst kann einmal festgehalten werden, dass das am 11. Jänner 2005 von der Tiroler Landesregierung beschlossene Raumordnungsprogramm "Seilbahn- und Schigebietsprogramm 2005" (LGBl.Nr. 10/2005) den Geist der Alpenkonvention in einem der dichtest erschlossenen Schiregionen des Alpenraumes berücksichtigt. Nunmehr warten mit der Prüfung des von Tiroler Wasserkraft AG vorgelegten Optionenberichtes (16 Standorte) und der Ausarbeitung der Strategien zur Landesentwicklung "Leitbild ZukunftsRaum Tirol" große Herausforderungen. Ebenso steht die Entscheidung der Landesregierung über das seit Mai 2004 im Entwurf vorliegende Raumordnungsprogramm Gletscher aus. Der Oesterreichische Alpenverein mobilisiert mit einer Unterschriftenaktion gegen die Erschließung neuer Gletscher im Kauner- und Pitztal (http://www.alpenverein.or.at/naturschutz/Alpine_Raumordnung/Gletscherschutz/005_Unterschriftenaktion.shtml). Also genug Diskussions- und Zündstoff für die nächsten Monate. Er wird nur dann im Rahmen bleiben, wenn der Geist und die Zielrichtung der Alpenkonvention im Auge behalten wird.

Peter Haßlacher
Oesterreichischer Alpenverein
Leiter der Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz



Nr. 1
2005
2. Jg.

In Gedenken an den
Begründer des Medien-
Netzwerks Alpen,
"Alpinus" Wilfred
Richter
(Zürich, 1945 - 2002)

Inhalt

Editorial Peter Haßlacher Durchstarten mit dem Österreichischen Vorsitz	Seite 1
Bürgermeisterin Hilde Zach hat das Wort	Seite 2
Die Seite des Österreichischen Vorsitzes : Das Büro des Österreichischen Vorsitzes stellt sich vor	Seite 3
Via Alpina - Partnerschaftsunterzeichnung in Innsbruck	Seite 4
Stand der Ratifizierung der Protokolle Europäische Union, Italien	Seite 5
Veranstaltungstermine	Seite 5
Neue Publikationen	Seite 6


STADT INNSBRUCK



Geleitwort von Bürgermeisterin Hilde Zach

Innsbruck entwickelt sich immer mehr zu einem Zentrum für neue Technologien und nimmt dabei gleichzeitig auch eine Brückenfunktion zwischen Politik, Wirtschaft und Forschung wahr. Neue Zentren entstehen und potente Unternehmen mit großem Know-how siedeln sich in der Tiroler Landeshauptstadt an.

Aktuelle Beispiele sind neben dem Life Science Center, der ICT-Technologiepark, in dem das neue Institut für Quantenoptik und Quanteninformation beheimatet ist, auch das Institut für Informatik, das alpS-Zentrum für Naturgefahrenmanagement und das Kompetenzzentrum Licht im Lichtlabor Bartenbach.

Gerade die von Univ.-Prof. Dr. Anton Zeilinger eingeleiteten und in der Folge von Univ. Prof. Dr. Rainer Blatt und Univ. Prof. Dr. Peter Zoller fortgesetzten Erfolge in der Quantentechnologie bestärken die Rolle Innsbrucks im zukunftsweisenden Wissensbereich.

Kürzlich fand die Eröffnung der "Innovacell Biotechnologie GmbH" im neuen "Life-Science-Center" statt. Diese Eröffnung ist wieder ein starker Beweis für die dynamische Entwicklung des jungen Biotech-Standortes Innsbruck, der durch die Gründung der "Innovacell" einen weiteren wichtigen Impuls erhält. Das Biotech-Unternehmen, eine Ausgründung der Universität Innsbruck, hat mit seinem Innsbrucker Expertenteam eine zukunftsweisende Zelltherapie entwickelt, die weltweit die erste erfolgreiche Behandlung durch körpereigene Muskelzellen ermöglicht.

Somit tut sich viel in der Tiroler Landeshauptstadt und Alpenkonventionsstadt Innsbruck. Es sind wichtige Schritte zur Vollendung und Festigung des Anspruchs, wissenschaftliches, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des Alpenraums zu sein.

Ich freue mich auch, dass kürzlich vom Sekretariat der Alpenkonvention und der "Via Alpina" in Innsbruck ein Memorandum als Grundlage der Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen unterzeichnet wurde.

Dem scheidenden Generalsekretär der Alpenkonvention, Noël Lebel, danke ich für die geleistete Pionierarbeit beim Aufbau des Ständigen Sekretariates in Innsbruck. Herrn Ruggero Schleicher-Tappeser wünsche ich viel Energie bei der zwischenzeitlichen Weiterführung des Sekretariates bis, hoffentlich bald, über die Besetzung des Generalsekretärspostens eine endgültige Entscheidung fällt.

Hilde Zach
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Bürgermeisterin Hilde Zach

alpS GmbH Zentrum für Naturgefahren Management

In Folge der Lawinenkatastrophe von Galtür 1999 wurde das Zentrum für Naturgefahren-Management - alpS - Ende 2002 in Innsbruck gegründet. Dieses "Kplus-Zentrum" hat die Aufgabe übernommen, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des alpinen Lebens- und Wirtschaftsraumes zu leisten. Im Rahmen eines öffentlich geförderten Forschungsplans werden in enger Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden, wissenschaftlichen Institutionen sowie Wirtschaftspartnern aktuelle Fragen im Umgang mit Naturgefahren auf transdisziplinäre Weise durch ein internationales 50-köpfiges Forschungsteam bearbeitet.

alpS hat in diesen Tagen seine zweijährige Aufbauphase abgeschlossen. Anlass, um einer breiten Öffentlichkeit einen Einblick in die Aktivitäten von alpS zu ermöglichen.

Hierzu fand am Freitag, 28.01.05, der erste Tag der Offenen Tür statt, bei dem die aktuellen Schwerpunkte des Forschungsteams vorgestellt wurden. Von der Sicherheit auf Wanderwegen über Gletscherschutz bis zum Schutz von Gebäuden gegen Hochwasser.

alpS GmbH
Zentrum für Naturgefahren Management
Grabenweg 3
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/392929
Fax: 0512/392929-39
e-mail: info@alps-gmbh.com
www.alps-gmbh.com

Österreichischer Vorsitz der Alpenkonvention

Das Büro des Österreichischen Vorsitzes der Alpenkonvention stellt sich vor:



lebensministerium.at

Am 1. Februar 2005 hat das Büro des Österreichischen Vorsitzes der Alpenkonvention als Außenstelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) ihre Arbeit in Innsbruck für die Dauer des Österreichischen Vorsitzes (2005-2006) aufgenommen.



Auf der VIII. Alpenkonferenz in Garmisch-Partenkirchen im November 2004 hat Österreich offiziell den Vorsitz in der Alpenkonferenz von Deutschland übernommen. Damit stellt Österreich auch den Vorsitz im Ständigen Ausschuss (dem Exekutivgremium der Alpenkonvention) und im Überprüfungsausschuss. Im Rahmen dieser Ausschüsse treffen sich die Delegierten der Mitgliedstaaten und Beobachter der Alpenkonvention.

Das Büro des österreichischen Vorsitzes befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ständigen Sekretariat im Goldenen Dachl und steht über elektronische Arbeitsplätze mit dem BMLFUW ständig in Verbindung. Damit ist eine enge Abstimmung des Vorsitzes mit dem Ständigen Sekretariat bei der Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben gewährleistet. Weiters ist eine enge Zusammenarbeit mit der Tiroler Landesregierung, der Stadt Innsbruck und den örtlichen Vertretern der offiziellen Beobachter in den Alpengremien sichergestellt. Somit sind gute Voraussetzungen für eine aktive Vorsitztätigkeit gegeben.

Anna-Luise Stille und Irene Brendt führen das Büro und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern vor Ort. Beide waren bereits für den deutschen Vorsitz tätig und sind daher bestens mit den künftigen Inhalten und Aufgaben des Vorsitzes vertraut. Somit ist ein reibungsloser Wechsel vom deutschen auf den österreichischen Vorsitz gewährleistet.

Im Moment laufen die Vorbereitungen der Auftaktpressekonferenz mit Bundesminister DI Josef Pröll am 18. März 2005, ein Treffen der offiziellen Beobachter-NGO's am 15. März 2005 in Wien und die im April stattfindende 30. Sitzung des Ständigen Ausschusses in Villach. Auf letzterer soll u.a. das Schwerpunktthema "sozioökonomische Dimension der Alpenkonvention" mit Vertretern aus Wissenschaft, der Regionen und der NGO's diskutiert werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Büro des Österreichischen Vorsitzes der Alpenkonvention
Herzog-Friedrich-Straße 15
6020 Innsbruck

Dipl. Ing. Irene Brendt

irene.brendt@lebensministerium.at
Tel.: 0043 - (0)512-574 566



Assessorin Anna-Luise Stille

anna-luise.stille@lebensministerium.at
Tel.: 0043 - (0)512-574 632

Vorsitzführende Vertragsparteien:

1989	Deutschland
1989 - 1991	Österreich
1991 - 1994	Frankreich
1994 - 1998	Slowenien
1998 - 2000	Schweiz
2000 - 2002	Italien
2002 - 2004	Deutschland
2004 - 2006	Österreich

Alpenkonferenzen der Umweltminister:

> I. Alpenkonferenz
9.-11. Oktober 1989
Berchtesgaden/Deutschland

> II. Alpenkonferenz
7. November 1991
Salzburg/Österreich

> III. Alpenkonferenz
20. Dezember 1994
Chambery/Frankreich

> IV. Alpenkonferenz
27. Februar 1996
Brdo/Slowenien

> V. Alpenkonferenz
16. Oktober 1998
Bled/Slowenien

> VI. Alpenkonferenz
31. Oktober 2000
Luzern/Schweiz

> VII. Alpenkonferenz
19. November 2002
Meran/Italien

> VIII. Alpenkonferenz
16. November 2004
**Garmisch-Partenkirchen/
Deutschland**

> IX. Alpenkonferenz
November 2006
in Tirol

Via Alpina – Partnerschaftsunterzeichnung in Innsbruck

Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention und VIA ALPINA unterzeichnen Memorandum of Understanding

Kooperation zur Stärkung des sanften Bergtourismus und der nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum

Der Präsident des Internationalen Steuerungsausschusses der VIA ALPINA Dr. Ernst Strasser und Noël Lebel, Generalsekretär a.i. der Alpenkonvention, unterzeichneten am 9.2.2005 in Innsbruck ein Memorandum of Understanding, das die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen bildet.

Die VIA ALPINA ist ein von öffentlichen und privaten Partnern aus allen acht Alpenstaaten im Jahr 2000 ins Leben gerufenes, die gesamten Alpen umspannendes Wanderwegenetz. Die fünf Wege (insgesamt 5000 km) führen ohne technische Schwierigkeiten an hochkarätigen alpinen Natur- und Kulturstätten vorbei, bieten am Ende jeder der 341 Tagesetappen Unterkunft, Verpflegung und diverse Dienstleistungen und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Durch diese Initiative, die die Wettbewerbsfähigkeit des naturnahen Tourismus stärkt, soll die lokale Wertschöpfung in strukturschwachen Berggebieten verbessert und der kulturelle Austausch gefördert werden. Damit leistet die VIA ALPINA nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Protokolle "Tourismus" und "Raumplanung und nachhaltige Entwicklung" der Alpenkonvention, sondern ihre Aktivitäten gehören auch zu den Schwerpunkten des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonferenz. Nach einer ersten Projektphase, die im Rahmen des Programms INTERREG IIIB Alpenraum von der EU gefördert wurde, läuft 2005, ebenfalls mit Finanzierung von INTERREG IIIB Alpenraum, die zweite Phase an. Sie wird neue lokale Kooperationen von Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbe entstehen lassen und einen alpenweiten Transfer von Know-how, das der endogenen Regionalentwicklung zugute kommt, in die Wege leiten.

Um die Kräfte aller Akteure zu bündeln, arbeitet das Ständige Sekretariat nicht nur mit der VIA ALPINA, sondern auch mit anderen Netzwerken, die sich für die praktische Umsetzung der Alpenkonvention einsetzen, strategisch zusammen, wie etwa mit dem Gemeindeforschungsnetzwerk "Allianz in den Alpen" und mit dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete. "Aus der Vernetzung der VIA ALPINA mit anderen Netzwerken und Aktivitäten von Projektpartnern des Ständigen Sekretariats werden sich zusätzliche Synergien ergeben", betonte Generalsekretär a.i. Noël Lebel.

"Durch eine Kooperation mit dem Ständigen Sekretariat und seinen Partnern bei den Informationssystemen und der Evaluierung der Auswirkungen der Projekte, aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit, hoffen wir, die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Alpenraum besser bekannt zu machen, und die Via Alpina als eine ständige Plattform für gemeinsame Initiativen im Bereich des sanften Tourismus zu etablieren", ergänzte Via Alpina-Präsident Dr. Ernst Strasser.

Kontakt für weitere Fragen :

VIA ALPINA-Nationale Koordination Österreich
c/o Oesterreichischer Alpenverein, Fachabteilung Raumplanung/Naturschutz
Mag. Christina Schwann, Tel.: 0043.512.59547.29
Email: christina.schwann@alpenverein.at
Web: <http://www.via-alpina.org>



Via Alpina-Präsident
Bundesminister a. D.
Dr. Ernst Strasser

Via Alpina Etappen in Tirol : Gelber Weg (8 Etappen):

- >Niederjoch/ Giogo Basso - **Martin-Busch-H. - Vent**
- >Vent - Tiefenbachferner - **Gaislachalm - Zwieselstein**
- >Zwieselstein - Rettenbachalm - Pitztaler Jöchl - **Braunschweiger Hütte**
- >Braunschweiger Hütte - Mittelberg - **St. Leonhard - Wennis**
- >Wennis - Glanderspitze - **Zams am Inn**
- >Zams am Inn - **Memminger Hütte**
- >Memminger Hütte - Madau - Bergheim - **Holzgau**
- >Holzgau - Mädelejoch

Violetter Weg (2 Etappen):

- Spitzsteinhaus - **Erl - Oberaudorf**
- >Enge - **Tannheim**
- >Tannheim - **Äpele**

Roter Weg (18 Etappen):

- >Porzehütte - Heretreigel - Ob. Stuckensee - Füllmoorhütte (Standeschützenhütte) - Tscharrhütte - Roßköpffeltor - **Obstansersee Hütte**
- >Obstansersee Hütte - Eisenreich - Hollbrucker Spitze - **Sillianer Hütte**
- >Sillianer Hütte - **Helm**
- >Pfitscherjoch-Haus - **Dominikus-hütte - Ghf. Breitlahner - Ginzling**
- >Ginzling - Ghf. Karlsteg - **Finkenberg**
- >Finkenberg - Mösl - **Rastkogelhütte**
- >Rastkogelhütte - Hochfügen - **Loassattel**
- >Loassattel - **Kellerjochhütte - Schwaz**
- >Schwaz - **Lamsenjochhütte**
- >Lamsenjochhütte - **Binsalm - Eng- Alm - Falkenhütte**
- >Falkenhütte - Hermann v. Barth Denkmal - **Karwendelhaus - Scharnitz**
- >Scharnitz - **Gasse/Leutasch**
- >Gaterl - Pestkapelle - **Coburger Hütte**
- >Coburger Hütte - **Biberwier - Wolfratshauserhütte**
- >Wolfratshauserhütte - Bichlbächle - **Berwang - Rinnen - Weißenbach a. Lech**
- >Weißenbach a. Lech - **Eibleshütte - Lichtalpe**
- >Getschnerscharte - **Jamtal Hütte**
- >Jamtal Hütte - **Futschölpaß**

Stand der Ratifizierung der Protokolle

Stand: 15.2.2005

Protokoll	Land	A	CH	D	F	FL	I	MC	Slo	EU
Raumplanung und nachhaltige Entwicklung	U	31.10.00	16.10.98	20.12.94	20.12.94	16.10.98	20.12.94	20.12.94	20.12.94	20.12.94
	R	14.08.02		18.09.02		11.06.02		27.01.03	28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02		18.12.02		27.04.03	28.04.04	
Berglandwirtschaft	U	31.10.00	16.10.98	20.12.94	20.12.94	16.10.98	20.12.94	20.12.94	20.12.94	20.12.94
	R	14.08.02		18.09.02	15.11.02	11.06.02			28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02	15.02.03	18.12.02			28.04.04	
R-G										
Naturschutz und Landschaftspflege	U	31.10.00	16.10.98	20.12.94	20.12.94	16.10.98	20.12.94	20.12.94	20.12.94	20.12.94
	R	14.08.02		18.09.02		11.06.02		08.11.04	28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02		18.12.02		08.02.05	28.04.04	
Bergwald	U	31.10.00	16.10.98	27.02.96	27.02.96	16.10.98	27.02.96	27.02.96	27.02.96	
	R	14.08.02		18.09.02		11.06.02			28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02		18.12.02			28.04.04	
Tourismus	U	31.10.00	16.10.98	16.10.98	02.12.98	16.10.98	31.10.00	16.10.98	16.10.98	
	R	14.08.02		18.09.02		11.06.02		27.01.03	28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02		18.12.02		27.04.03	28.04.04	
Bodenschutz	U	31.10.00	16.10.98	16.10.98	02.12.98	16.10.98	31.10.00	16.10.98	16.10.98	
	R	14.08.02		18.09.02		11.06.02		27.01.03	28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02		18.12.02		27.04.03	28.04.04	
Energie	U	31.10.00	03.10.00	16.10.98	02.12.98	08.04.02	31.10.00	16.10.98	16.10.98	
	R	14.08.02		18.09.02		11.06.02			28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02		18.12.02			28.04.04	
Verkehr	U	31.10.00	31.10.00	31.10.00	31.10.00	31.10.00	31.10.00	31.10.00	06.08.02	
	R	14.08.02		18.09.02		11.06.02			28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02		18.12.02			28.04.04	
Beilegung von Streitigkeiten	U	31.10.00	31.10.00	31.10.00	31.10.00	31.10.00	31.10.00	31.10.00	06.08.02	
	R	14.08.02		18.09.02	15.11.02	11.06.02		27.01.03	28.01.04	
	K	18.12.02		18.12.02	15.02.03	18.12.02		27.04.03	28.04.04	
R-G										
U = Unterzeichnung		AT = Österreich			IT = Italien					
R = Ratifizierung (bzw. Genehmigung in FR)		CH = Schweiz			MC = Monaco					
K = In-Kraft-Treten		DE = Deutschland			SL = Slowenien					
		FR = Frankreich			EG = Europäische Gemeinschaft					
		FL = Liechtenstein								

Europäische Union:

Die Kommission ist derzeit dabei, intern die folgenden Protokolle der Alpenkonvention zu prüfen und für eine Unterzeichnung durch den Rat vor dem Sommer 2005 vorzubereiten:

Bodenschutz
Energie
Tourismus

Sobald die Unterzeichnung geschehen ist, kann der nächste Schritt, die Ratifizierung, eingeleitet werden. Dazu wird wiederum von der Kommission ein Vorschlag ausgearbeitet, der dann nach Anhörung des Europaparlaments schlussendlich vom Rat angenommen werden muss. Bisher hat die Europäische Gemeinschaft die Protokolle "Raumplanung und nachhaltige Entwicklung", "Berglandwirtschaft" und "Naturschutz und Landschaftspflege" unterzeichnet.

Auskünfte: Alexandra Noll, GD Umwelt/Brüssel, E-Mail: alexandra.noll@cec.eu.int

Protokoll-Ratifizierungen: Stand in Italien

Am 27. Jänner 2005 verabschiedete das Abgeordnetenhaus in Rom alle Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention (inklusive Verkehrsprotokoll). Nun muss noch der Senat damit befasst werden.

Veranstaltungstermine:

> Wien

15. März 2005

Aussprache der Beobachterorganisationen mit dem österreichischen Vorsitz der Alpenkonferenz in Wien

> Innsbruck

7.-8. April 2005

Transnationaler Workshop: Sicherung von Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit in ländlich-alpinen Gebieten und deren Zentren (de/fr/it/sl/en) Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)

www.alpinespace.org

> Linz

12. April 2005

Alpenkonvention - engagierte Allianz auf steinigem Weg

Oö. Akademie für Umwelt und Natur in Zusammenarbeit mit der Naturschutz- und der Raumordnungsabteilung des Landes Oberösterreich
www.ooe.gv.at/veranstaltung
E-Mail: uak.post@ooe.gv.at
Auskünfte: Margarete Durnig
Tel. 0732/7720-14407

> Villach

26.-28. April 2005

30. Sitzung des Ständigen Ausschusses der Alpenkonvention in Villach

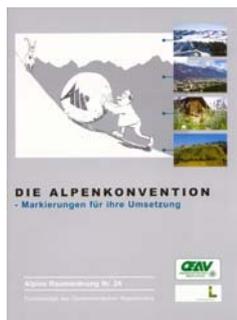
> Lochau, Schloss Hofen

12. Mai 2005

Praktische Bedeutung der Alpenkonvention
Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung
Schloss Hofen/Lochau
www.schlosshofen.at
E-Mail: info@schlosshofen.at

neue Publikation des Oesterreichischen Alpenvereins

Die Alpenkonvention – Markierungen für ihre Umsetzung



Zu Beginn des österreichischen Vorsitzes der Alpenkonferenz 2005/06 gibt der Oesterreichische Alpenverein einen Sammelband zum Stand der Umsetzung, zur richtigen rechtlichen Anwendung der Inhalte der Durchführungsprotokolle, zur Rolle von Regionen, langjährigen NGO-Netzwerken, des OeAV im Umsetzungsprozess der Alpenkonvention, zu den drei bekanntesten alpenweiten Umsetzungsprojekten der Alpenkonvention - Via Alpina, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete und Gemeindefeldnetzwerk "Allianz in den Alpen" - und zum Projekt "Bergsteigerdörfer" heraus.

Neben weiteren Hinweisen auf Informationsmedien der Alpenkonvention enthält dieser von Peter Haßlacher redigierte Band auch das von der VIII. Alpenkonferenz der Umweltminister 2004 beschlossene Mehrjährige Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz 2005-2010. Der österreichische Vorsitz stellt in diesem Band erstmals seine inhaltlichen Schwerpunktsetzungen für den Vorsitz 2005/06 vor.

Publikationsreihe "Fachbeiträge des Oesterreichischen Alpenvereins - Serie: Alpine Raumordnung Nr. 24/2004"

hrsg. vom Oesterreichischen Alpenverein, Fachabteilung Raumplanung/Naturschutz, Innsbruck
Innsbruck, 2004, 70 Seiten.
Kostenlos erhältlich.

neue Publikation

Alpenwelt – Gebirgswelten

Inseln, Brücken, Grenzen



Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen
54. Deutscher Geographentag Bern 2003
Herausgegeben von: Werner Gamerith, Paul Messerli, Peter Meusburger und Heinz Wanner
Heidelberg, Bern 2004. ISBN 3-9808754-1-5.
800 Seiten.

Aus dem Inhalt:

- Vorträge und Ansprachen der Eröffnungsfeier und der Schlussfeier
- Vorträge des Forum "Les géographes inventent les Alpes"
- mehr als 80 Artikel zu den Themen: Aktuelle Dynamik und Langzeitsignale in Gebirgsräumen, Risikomanagement und Nachhaltigkeit in Gebirgsräumen, Mythen und Lebensalltag in Gebirgsräumen, Entwicklungsstrategien im Spannungsfeld von Geopolitik und lokalen Agenden.

Der Band enthält auch einige Beiträge mit direktem Bezug zur *Alpenkonvention*.

Preis: 22 Euro zzgl. Porto und Verpackung

Bestelladresse:

Oesterreichischer Alpenverein
Fachabteilung
Raumplanung/Naturschutz
Wilhelm-Greil-Straße 15
A-6010 Innsbruck
T: +43 (0)512 59 547-20,
F: +43 (0)512 59 547-40
E-Mail:
raumplanung.naturschutz@alpenverein.at

Bestelladresse:

GEO-Büro
Bundesgeschäftsstelle des
Verbandes der Geographen an
Deutschen Hochschulen (VGdH)
Meckenheimer Allee 166
D-53115 Bonn
T: +49 (0)228 695113,
F: +49 (0)228 695117
E-Mail: vgdh@giub.uni-bonn.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Oesterreichischer Alpenverein,
Fachabt. Raumplanung-Naturschutz,
Wilhelm-Greil-Str. 15, 6010 Innsbruck,
peter.hasslacher@alpenverein.at
Tel.: ++43(0)512/595 47-27
Fax: ++43(0)512/595 47-40

Medienservice der Stadt Innsbruck,
w.weger@magibk.at
Tel.: ++43(0)512/57 24 66
Fax: ++43(0)512/5360-1757
ISDN: 58 86 80